



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Vladimir S. Goleniščev an Adolf Erman**

**Goleniščev, Vladimir S.**

**St. Petersburg, 26.03.1882 [26.3./7.4.1882]**

---

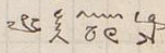


Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-79784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-79784)

S. Petersburg  $\frac{26 \text{ März}}{7 \text{ April}} 1882.$

Thuerster Freund,

So schwer es mir auch fällt, Ihrer Bitte nicht sofort Folge leisten zu können, so kann ich doch nicht umhin mir selbst die Bekanntmachung des von mir entdeckten Papyrus-~~Ex~~ oder eher - ~~Ex~~! vorzubehalten. Ich hoffe Sie werden diesen Autoregoismus mir nicht gar zu übel nehmen, da doch ein solcher besonders bei mir, der bis jetzt in der Aegyptologie soviel wie Nichts gethan habe, leicht erklärlich und, ich glaube, auch ebenso leicht verzeihlich ist. Jedenfalls werden Sie, liebster Colleague, falls Sie etwas Geduld haben, doch nicht Vieles bei dem freilich etwas langem Warten verlieren, da ich mir zur angenehmen Pflicht machen werde, Ihnen zu allererst, sobald nur der Druck

des Textes zu meiner künftigen Publication  
angefangen sein wird, das Fac-simile des Pe-  
tersburger Papyrus zukommen zu lassen.  
Doch wiederhole ich, Sie müssen sich etwas  
gedulden, da ich in keinem Falle noch dieses  
Jahr die Publication des Papyrus antreten  
werde, weil ich mich vorläufig andere Be-  
schäftigungen an der Vermittlung davon abhalten  
und weil ich nächsten Winter nach Aegypten  
zu gehen mich entschlossen habe. Ich will  
nämlich, falls mir der Himmel gnädig sein  
wird, die Reiseroute des bekannten   
antreten und mich etwas an der Küste des  
zweimal in der Inschrift des Hannu erwähnten  
 = (nicht Iba, wie Chabas, Brugsch (Gesch.) und Maspero  
(Gesch.) glauben, sondern) =  nach Inschriften von  
Puntreisenden umsehen.

Unterdessen habe ich in meinen Masse-  
stunden einen kleinen Aufsatz für die  
Zeitschrift fabricirt wie ich einen solchen mei-  
nem Freunde Dr. Stern vor meiner Abreise

aus Berlin versprochen hatte. Beiliegend schicke  
ich Ihnen denselben indem ich hoffe dass Sie  
ihn in die Zeitschrift aufnehmen und nicht  
versagen werden. Wenn nicht der Text von  
besonderer Wichtigkeit ist, so sind doch  
jedenfalls die beiliegenden zwei Zeichnungen  
von Interesse, schon deswegen, weil sie ebenso  
wie der von mir in dem Recueil von Maspero  
besprochene Text von Ipeos Artemidos davon  
zeugen, dass noch Vieles von denen die den Nil  
bereisen und sich etwas Mühe geben wollen,  
in Aegypten auch ohne Spaten noch zu finden  
ist. Für Aegypten passt, wie nirgends, der  
evangelische Spruch: „sucht und ihr werdet fin-  
den.“ — Wie Sie bei der Durchsicht der bei-  
liegenden Blätter leicht sehen werden, sind  
einige Fehler im Deutschen von einer anderen  
Hand, als die meinige, corrigirt. Die Correc-  
ten verdanke ich meinem Collegem an der Er-  
mitage, Herrn Kieseritzky, der liebenswürdig  
genug gewesen ist, meine Arbeit von den größten

Fehlern, die sich in dieselbe eingeschlichen haben,  
zu befreien. - Von Lemm habe ich vorgestern  
seine Schrift über den Ammonkultus bekommen  
und freue mich, dass sich in derselben mehr als  
eine richtige Bemerkung hin und wieder zu  
finden ist. Ich hoffe <sup>ihn</sup> bald wieder in  
Petersburg zu sehen da er wohl auch dieses  
Jahr wie gewöhnlich im Frühjahr hierher  
kommen wird. Auch hoffe ich mich mit Ihnen  
auf dem Nil zu treffen, da Sie wohl endlich  
nächsten Winter gewiss nach Aegypten gehen  
werden.

Bitte Sie meine herrlichen Grösse an Dr.  
Stern und an den von mir hochverehrten Prof.  
Broussé zu überbringen.

Mit meinem besten Glückwunsch zu den  
bevorstehenden Feiertagen

zeichne ich mich

Ihr treuergebenster

W. Golenischeff.

Meine Adresse ist: Englischer Quai, 36.